



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXIX. Herzog Barnim von Pommern bestimmt die Grenzen der Feldmark
der Stadt Fiddichow, am 17. April 1347.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

actio bene constat. Datum Soldin, anno domini millesimo Trecentesimo Quadragesimo tercio, quarta feria ante exaltationem Sante Crucis.

Et nos Consules Civitatis Vrankeuord originales litteras prefencium copiarum vidimus, sigillo et scriptura illefas et fideliter transumptas. In cuius testimonium sigillum Ciuitatis Vrankeuord presentibus copijs est appensum. Datum anno Domini millesimo trecentesimo XL octauo, in crastino conuersionis Beati Pauli.

Nach einer aus dem Provinzialarchive zu Stettin durch den Freih. v. Medem mitgetheilten Abschrift.

XXIX. Herzog Barnim von Pommern bestimmt die Grenzen der Feldmark der Stadt Fiddichow, am 17. April 1347.

Wir Barnym, van godes gnaden to Stetin, der Pomern, der wenden vnd der Cassuben Hertoge, Bekennen des oppenbar in dessem Jegenwardigen briue, dat wy den Ratluden vnd den ghemeynen borgern des wikbeldes to viddecho desse scheidē gegeuen hebben, de hirma gelscreuen steid, vnd geuen en den iegenwardich ere scheidē to bliuende to ewigen tiiden, van Marsekower marke rarecht jegen der marke des dorpes to Nipperwese, van der suluen marke dat grote vliet nederwart vp den see, de heilige Sante Nicolasse, den see vort wente in de oder vnd vort de oder neder wenten an de grote winfen vnd bii der groten wessen neder vort wente an dat water, dat de wutmunt het, vnde de wutmunt vort wente in de oder, also dat dat holt vnd dat gras, dat to viddecho wart steit, scal to viddecho to hus horen vnd de vischerie in der wessen vnd in dem wutmunde vnd in den andern wateren, dee liggen to dem lande to Stetin wart, scolen horen to de virraden vnd to Blomenhagen vnd to Gotow vnd de adere vort weder vp wente an dat wikbeld to viddechow. Vnd de wende vp dem kyese scolen gebreken legerholtes vnd widenholtes to erer nod, vnd ander holtes, dat to gebuwet hort, scolen se nicht howen ane ere wiborte der borger van viddecho. Vnd bekennen des, dat dit de scheidē is des wikbeldes to viddecho to lande wart, de begynnet sik van dem walle middeweges, alz men geit vp den kyese vpwart ouer dat vlet vppe de molen des wikbeldes to viddecho, vnd an desit des sulues vletes heft dat wikbelde drii morgen hoppengarden vnd van der suluen molen den fantwech upwart, de geit vp de Scheide des kytzes vnd des vorbenanten wikbeldes vnd van der suluen scheiden an rarecht wente iegen de scheiden to Brusenwalde vnd van der suluen scheiden den fantwech vp wart, de geit vp de Oheide scheidē en rarecht wente iegen de scheidē der van Lyndow vnd van der scheidē recht vp wart bii dem vlete vppe die scheidē des dorpes to Merzekow. Tu tuge alle dessir varbenanten stukke hebbe wii vnser Ingesegel an dissen briiff gehangen vnd de tuge sint her dubbestaff van eckstede, her hinrick van Stegeliz, her Henningh van, her ditloff van der Eikhorst, Ridder, Bernwart van der Eikhorst, vnser marschalk, Peter wuffow, vnser schenke, vnd vele guder lude, dii wol erenwerdich sind. Geuen to Stetin, na godes hort dritteinhundert jar in dem seuen vnd virtigesten jare, des dinstedages na dem sondage wēn me singht Misericord. domini.

Aus einem Transsumte vom 24. August 1427 im Besitz der Stadt Fiddichow.